

zierte nun ihre Forderung auf die notwendigsten Erhaltungsmaßnahmen bloß des romanischen Teiles und wandte sich darum noch einmal an das Ministerium, doch ohne Erfolg, da der Pfarrer erklärte, sich in keiner Weise für die Erhaltung des Turmes aussprechen zu können. 1908 wurde der Oberteil des Turmes demoliert, der Stumpf sollte zu einer Kapelle adaptiert werden.

1910 stand vom Turm noch das aus großen Steinquadern sehr solid erbaute, mit einem gratigen Kreuzgewölbe eingedeckte Untergeschoß. Um dem Vernichtungswerk die Krone aufzusetzen, riß man auch dieses nieder, da angeblich für eine Adaptierung zu einer Kapelle kein Geld aufzutreiben war. Aus den Steinen des Turmes will man nun an der Stelle der abgebrochenen Kirche ein „Marterl“ errichten! So wurde trotz des warmen Eintretens des Konservators PAUL GEPPERT dieses Baudenkmal, einer der wenigen erhaltenen Reste romanischer Bauweise in Salzburg, vernichtet. Ein trauriges Kapitel der modernen Denkmalpflege!



Fig. 569 Oberndorf, neue Pfarrkirche. Die drei Altäre (S. 565)

## Neue Pfarrkirche in Neu-Oberndorf.

Moderner Bau von 1906.

### Einrichtung:

Altäre (Fig. 569): 1. Hochaltar. Moderne Marmormensa mit altem Aufbau, Holz, gelb marmoriert und vergoldet. In der Mitte großes Tabernakel mit zwei vergoldeten Säulen beiderseits der neuen Tür; oben eine Krone auf rotem Kissen. Auf den beiden Seitenflügeln zwischen Pilastern je zwei Bogenfelder mit modern gemalten Engeln. Über dem Gesims Flammenurnen und die Statuetten der vier Kirchenlehrer (Holz, neu vergoldet) auf kleinen Postamenten. 1819 angefertigt. — Großer, bis zum Gewölbe reichender Wandaufbau: Holz, grünlich und rotbraun marmoriert. Hohes Sockelgeschoß; in der oberen Hälfte auf beiden Seiten je zwei Felder mit vergoldeten Ranken, dazwischen eine vorspringende Konsole. — Hauptteil: Großes, rundbogiges Altarbild, in Rahmen mit vergoldeten Rocailles, Daneben beiderseits

Neue Pfarr-  
kirche.

Einrichtung.

Altäre.  
Fig. 569.  
Hochaltar.